

# NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

zum 31. Dezember 2018

**gemäß §§ 315b, 315c, 289c HGB**

## Vorwort

M.M.Warburg & CO wurde 1798 durch die Brüder Moses Marcus und Gerson Warburg in Hamburg gegründet und ist seitdem als Privatbank aktiv. Die Bank weist eine 221-jährige, erfolgreiche Geschäftstätigkeit und eine bewegte Geschichte auf. Seit der Gründung bilden nachhaltige, vertrauensvolle und partnerschaftliche Kundenbeziehungen ebenso wie Diskretion und Zuverlässigkeit die Grundlage für den Erfolg der Warburg Bankengruppe. Eine tragende Säule ist dabei die Unabhängigkeit des Unternehmens und der Inhaberfamilien. Unternehmerische Entscheidungen frei von kurzfristigen Renditevorgaben institutionell geprägter Anteilseigner treffen zu können ermöglicht es, eine auf Langfristigkeit orientierte Geschäftspolitik zu betreiben.

## I. Über den Bericht

Im Rahmen dieses nichtfinanziellen Konzernberichts („Nachhaltigkeitsbericht“) der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg („M.M.Warburg & CO Gruppe“ oder der „Konzern“) sind alle Unternehmen des handelsrechtlichen Konzerns erfasst, dem auch die M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA, Hamburg, („M.M.Warburg & CO“ oder die „Warburg Bank“) angehört. Für Zwecke dieses Berichts wird zum Teil auf diese Gesellschaft als führendes Unternehmen abgestellt, was im übrigen auch der bankaufsichtsrechtlichen Sichtweise entspricht, da die Bank im Rahmen der Finanzholding Gruppe als übergeordnetes Unternehmen fungiert. Diese Sichtweise spiegelt auch die Tatsache wider, dass die wesentlichen Tochterunternehmen, die MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg, die M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG, Hamburg, die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH, Hamburg sowie die Warburg Invest Aktiengesellschaft, Hannover (vormals: Nord/LB Asset Management AG) über Outsourcing-Verträge mit der Warburg Bank verbunden sind, so dass die bedeutenden Themenfelder für die Zwecke der Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Warburg Bank gestaltet werden.

Die rechtliche Grundlage des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts über das Geschäftsjahr 2018 (das „Berichtsjahr“) sind die §§ 315b, 315c, 289c HGB, durch welche die Richtlinie 2014/95/EU (sog. CSR-Richtlinie) in nationales Recht umgesetzt wurde.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält den gesetzlichen Vorgaben entsprechend eine Beschreibung des Geschäftsmodells der M.M.Warburg & CO Gruppe und darüber hinaus Erklärungen zu den in § 289c Abs. 2, Nr. 1-5 HGB genannten Aspekten.

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde gem. § 171 Abs. 1 Satz 4 AktG durch den Aufsichtsrat geprüft. Bei der Berichterstattung haben wir uns an den Prinzipien der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Die Auswahl der Berichtsthemen erfolgte auf Grundlage einer Wesentlichkeitsanalyse und unter Berücksichtigung der Interessen von Stakeholdern der M.M.Warburg & CO Gruppe.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird für mindestens zehn Jahre auf unserer Homepage unter [www.mmwarburggruppe.com](http://www.mmwarburggruppe.com) abrufbar sein.

## II. Beschreibung des Geschäftsmodells / Auszüge aus den Leitlinien

Die M.M.Warburg & CO Gruppe ist eine inhabergeführte Finanzholding, die innerhalb ihres handelsrechtlichen Konzerns als oberstes Mutterunternehmen fungiert. Der Konzern umfasst im Wesentlichen Banken sowie Kapitalverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaften, die an deutschen Standorten angesiedelt sind.

Zum Kundenkreis der M.M.Warburg & CO Gruppe gehören vermögende Privatkunden, Unternehmen und institutionelle Kunden, denen ein ganzheitliches und universelles Beratungs- und Dienstleistungsangebot in den folgenden Geschäftsfeldern angeboten wird:

### Private Banking

### Investment Banking

### Asset Management

---

Vermögensverwaltung

Corporate Finance

Fondsgeschäft

Vermögensbetreuung und -beratung

Corporate Banking

Verwahrstellengeschäft

Kreditgeschäft

Equities

Family Office Dienstleistungen

Sales

Research Dienstleistungen

Die Geschäftsaktivitäten der Unternehmen der M.M.Warburg & CO Gruppe finden weit überwiegend aus Deutschland heraus und– entsprechend der regionalen Präsenz – auch weitestgehend innerhalb Deutschlands statt. In den vergangenen 12 Monaten hat die M.M.Warburg & CO Gruppe eine deutliche Fokussierung auf Deutschland vorgenommen, indem ausländische Konzernunternehmen in Luxemburg und der Schweiz veräußert wurden. Dadurch konnte die regulatorische Komplexität erfolgreich verringert werden.

Momentan verfügt M.M.Warburg & CO neben dem Hauptsitz in Hamburg über Zweigniederlassungen in Berlin, Bremen, Hannover und Stuttgart sowie über Geschäftsstellen in Braunschweig, Dresden, Frankfurt (Main), Göttingen, Köln, München und Osnabrück.

Daraus resultierend wird die Geschäftstätigkeit insbesondere durch die volkswirtschaftlichen Entwicklungen am deutschen Markt beeinflusst. Dessen Dynamik hängt allerdings wesentlich von den europäischen und globalen (Geld- und Kapital-) Märkten ab. Der rechtliche Rahmen der Geschäftstätigkeit ergibt sich aus den nationalen und – insbesondere im Bereich der Bankenregulierung – aus europäischen Regelungen.

Die Beurteilung von Anlageprodukten und Investments nach Nachhaltigkeitskriterien, hat berechtigterweise seit einigen Jahren deutlich an Nachfrage und Bedeutung gewonnen. Der Bereich Asset Management der M.M.Warburg & CO Gruppe befasst sich seit langem mit diesen Themen. Die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH hat bereits 2004 Deutschlands ersten nachhaltigen Dachfonds aufgelegt. Seitdem wurde der Bereich stetig ausgebaut, mittlerweile wird ein Volumen von etwa einer Milliarde Euro in mehreren Nachhaltigkeitsfonds und Anlagestrategien verwaltet.

Bevor im Folgenden insbesondere auf die in § 289c Abs. 2, Nr. 1-5 HGB genannten fünf nichtfinanziellen Aspekte sowie über Kundenbelange mit dem Ziel eingegangen wird, den Adressaten entscheidungsnützliche Informationen

über die nichtfinanziellen Aspekte der Geschäftstätigkeit des Konzerns zu geben, ist es für das grundlegende Verständnis des Umgangs mit nichtfinanziellen Aspekten wichtig, die Leitlinien der M.M.Warburg & CO Gruppe auszugswise darzustellen. Diese Leitlinien und das hierin zum Ausdruck kommende Verständnis von Corporate Governance beschreiben nach unserer Auffassung das Idealbild nachhaltiger Unternehmenskultur, an dem sich die knapp 1.000 Mitarbeiter der M.M.Warburg & CO Gruppe bei ihrem Handeln orientieren:

*„M.M.Warburg & CO ist eine unabhängige Privatbank. Ihre Leitlinien sind verbindlich für alle Unternehmen der Warburg Gruppe; sie sind entscheidende Merkmale für die hohe Qualität aller Leistungen. [...]*

*Es ist das Ziel, für alle Kunden sowie die Unternehmen der Gruppe und deren Mitarbeiter dauerhafte Werte zu schaffen. [...]*

*Wir gehen nicht jedes Risiko ein – hier ziehen wir eine Grenze unseres Handelns. Wir agieren mit Bedacht und sind eher zurückhaltend. Eigene Risikopositionen enthalten geprüfte und von uns rundum verstandene Produkte.*

*[...] Wir sind unabhängig von institutionellen Einflüssen. Unsere innere Unabhängigkeit ist die Voraussetzung für erfolgreiches Handeln im Sinne unserer Kunden. Sie ist Grundlage für Transparenz im Handeln, Weltoffenheit und Akzeptanz gegenüber neuen Ideen – und sie setzt ungezügelter Gier eine deutliche Grenze.*

*[...] Im Sinne von Beständigkeit geht es nicht unbedingt um den schnellen Erfolg; es geht um dauerhaftes Wachstum und langfristige Erträge, allerdings nicht zu jedem Preis: Wir achten auf das richtige Maß und den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt. Ihrem Selbstverständnis entsprechend fühlt sich die Bank der Gesellschaft sozial und kulturell verpflichtet. [...]*“

### III. Umweltbelange

Naturgemäß sind die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Industrieunternehmen auf Umweltbelange regelmäßig höher als bei Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen. So verhält es sich auch bei der von Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften geprägten M.M.Warburg & CO Gruppe: Weder durch Zulieferer noch durch eigene Produktion werden Rohstoffe in wesentlichen Mengen verarbeitet, die aus der Natur gewonnen werden oder zu Emissionen oder anderen Abfällen führen. Nichtsdestotrotz legt die M.M.Warburg & CO Gruppe auf Umweltbelange großen Wert und versteht diese als Bestandteil unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung. Die Unternehmen der M.M.Warburg & CO Gruppe sind daher stets bestrebt, ihren Beitrag zur Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes und zur Schonung von Ressourcen zu erhöhen und ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Die wesentlichen, konkreten Indikatoren und Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung sind im Einzelnen:

## **1 Mobilität und Emissionen**

Im Bereich der Mobilität möchte M.M.Warburg & CO durch die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen einen Beitrag zur Reduzierung umweltschädlicher Emissionen leisten: Es werden keine Diesel-Pkw mehr für den Fuhrpark angekauft. 40 Prozent der den Mitarbeitern in einem Fahrzeugpool für Dienstfahrten in Hamburg zur Verfügung stehenden Pkw sind Elektroautos. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, ein vergünstigtes Großkundenabonnement für den öffentlichen Nahverkehr zu beziehen. Für Kundentermine und Dienstreisen sind unsere Mitarbeiter grundsätzlich angehalten, bevorzugt öffentliche Verkehrsmittel statt Pkw oder Inlandsflügen zu nutzen, soweit dabei Zeitaufwand und Praktikabilität angemessen und verhältnismäßig sind.

## **2 Energie**

Der Konzern versucht stets, seinen Energieverbrauch zu senken. Durch regelmäßige Energieaudits nach DIN EN 16247-1 wird z.B. bei der Warburg Bank der Energieverbrauch überprüft. Aus den Erkenntnissen werden Möglichkeiten zur Reduzierung gefiltert und unter Einhaltung des Gebots der Wirtschaftlichkeit umgesetzt (z.B. Abschalten der Klimatisierung am Wochenende). Im Berichtsjahr wurde die Beleuchtung in den Treppenhäusern mit Bewegungsmeldern ausgestattet, so dass die Lampen nicht mehr dauerhaft, sondern lediglich bei Bedarf eingeschaltet sind. Bei dem durch M.M.Warburg & CO bezogenen Strom handelt es sich um einen sog. Strommix aus verschiedenen Erzeugungsquellen. Gemäß den Angaben des Versorgers betrug der Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweisen bzw. aus sonstigen erneuerbaren Energien oder aus erneuerbaren Energien gefördert nach dem EEG 43,3 Prozent.

## **3 Papier und Druck**

Im Berichtsjahr wurden in der M.M.Warburg & CO Gruppe 4.323.335 Seiten Kopierpapier physisch ausgedruckt. Obgleich dies bereits eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (4.516.667 Seiten) darstellt, wird eine weitere Reduzierung angestrebt. Der Verbrauch an Briefpapier ist im Vergleich zum Vorjahr von 472.436 auf 695.528 Seiten angestiegen. Dieser Zuwachs an versendeten Briefen ist auf das Inkrafttreten regulatorischer Maßnahmen, insbesondere „MiFID II“ und Datenschutzgrundverordnung, im Berichtsjahr zurückzuführen. Der Konzern hat das Ziel, den Druckaufwand insgesamt signifikant zu verringern, indem den Mitarbeitern technische Alternativen (bspw. Tablets) aufgezeigt werden und das Bewusstsein für sparsames Drucken gestärkt wird. Zudem wird die Umstellung papierhafter Kommunikation auf digitale Kanäle sowohl bei internen Prozessen als auch bei der Kommunikation mit Kunden vorangetrieben.

## **4 Mülltrennung, Recycling und Reparatur**

Die Warburg Bank achtet auf eine umfassende Mülltrennung, Papier, Restmüll und Sondermüll (Batterien, Tonerkartuschen) werden getrennt und gegebenenfalls entsprechend spezieller Vorschriften entsorgt. Die Getränkeautomaten im Haus enthalten ausschließlich Mehrweg-Glasflaschen. Für die Bewirtung von Gästen und die Verpflegung der Mitarbeiter wird Porzellangeschirr und Metallbesteck verwendet. Grundsätzlich wird im Konzern auf die Anschaffung von sehr langlebigem Inventar Wert gelegt. Die Einrichtung und Möblierung einiger Bereiche der Bank sind viele Jahrzehnte alt, teilweise handelt es sich sogar um Jahrhunderte alte Antiquitäten. Anstelle einer Neuanschaffung wird in der Regel eine Reparatur vorgezogen. Für diese Arbeiten beschäftigt die Bank eigens einen Tischler.

## **5 Engagement**

Zahlreiche Stiftungen, die Umweltbelange zum Stiftungszweck haben, werden finanziell unterstützt. Insbesondere zählt hierzu die Deutsche Wildtierstiftung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den Erhalt der Natur und der Wildtiere in Deutschland zu fördern. Neben Spenden sind Mitglieder der Geschäftsleitung der Warburg Bank in den Gremien aktiv, so dass die Begleitung der Wildtierstiftung und der durch sie geförderten Umweltbelange durch unser Haus in vielfältiger Weise erfolgt.

## **IV. Arbeitnehmerbelange**

Die Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden in der M.M.Warburg & CO Gruppe sehr ernst genommen. Aus dem Selbstverständnis als Familienunternehmen leitet die Geschäftsführung von M.M.Warburg & CO eine besondere Fürsorgeverpflichtung und Verbundenheit gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab, die für alle Konzernunternehmen gilt. Aus diesem Grund setzt sich M.M.Warburg & CO für die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die ohnehin selbstverständliche Einhaltung aller arbeitsrechtlichen Pflichten hinaus ein. Langfristiger Erfolg ist nur mit guten und zufriedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich. Aus dieser Überzeugung heraus ist ein fairer und familiärer Umgang mit der Belegschaft in der M.M.Warburg & CO Gruppe ein unumstößlicher Grundsatz.

### **1. Fluktuation und Zugehörigkeit**

Die Fluktuationsquote und die Dauer der Betriebszugehörigkeit sind aussagekräftige Indikatoren für die Beachtung von Arbeitnehmerbelangen. Eine geringe Fluktuationsquote ist bei den wesentlichen Konzernunternehmen Teil der Geschäfts- und Risikostrategie. Die dort festgelegten Werte werden regelmäßig unterschritten. Bei der Warburg Bank, welche die mit Abstand größte Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern beschäftigt, betrug die Fluktuationsquote im Berichtsjahr 5,5 Prozent (laut AGV-Formel). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug im Berichtsjahr gut 13 Jahre.

### **2 Betriebsrat**

Die Bank verfügt an fünf Betriebsstätten jeweils über einen gewählten Betriebsrat, der als Ansprechpartner und Vertreter der Arbeitnehmer gegenüber der Geschäftsleitung tätig ist. Die Betriebsratsvorsitzende des Betriebsrates Hamburg ist von der beruflichen Tätigkeit freigestellt und verfügt über ein eigenes Büro, um die Vertraulichkeit zu gewährleisten. Ein Gesamtbetriebsrat der teilnehmenden Betriebe ist errichtet. In regelmäßigen Sitzungen erfolgt ein Austausch zwischen dem Betriebsrat und der Geschäftsleitung. Die Betriebsräte halten an den verschiedenen Betriebsstätten regelmäßig Betriebsversammlungen ab.

### **3 Gleichstellung und Diversität**

Wichtige Ziele der M.M.Warburg & CO Gruppe sind ein diskriminierungsfreies Arbeitsklima sowie Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Alter, Rasse oder Herkunft, Konfession, sexueller Identität oder einer Behinderung. Für alle Mitglieder der Warburg Bankengruppe sind Beschwerdestellen für Verstöße gegen das Allgemeine Gleich-

stellungsgesetz eingerichtet. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden in Fragen des AGG geschult. Die Partnerschaft der Warburg Bank hat für die erste und zweite Führungsebene jeweils eine Frauenquote festgelegt und wird kontinuierlich über den Sachstand der Chancengleichheit für weibliche Mitarbeiter informiert. Sollten Quoten nicht erreicht oder unterschritten werden, besteht somit die Möglichkeit für die Geschäftsleitung, zu reagieren. Im Berichtsjahr waren 33 schwerbehinderte Menschen bei M.M.Warburg & CO beschäftigt.

Zu Beginn des Berichtsjahres waren etwa zu 57 Prozent Männer und zu 43 Prozent Frauen bei M.M.Warburg & CO beschäftigt. Die Warburg Bank ist bestrebt, den Frauenanteil in Fach- und Führungspositionen weiter auszubauen. Im Rahmen des Weiterbildungsprogramms 2019 wird u. a. ein Seminar angeboten, das sich gezielt an Frauen richtet. Wenn eine Führungsposition neu zu besetzen ist, entscheidet nicht das Geschlecht, sondern die Qualifikation. Es besteht Chancengleichheit für beide Geschlechter.

#### **4 Arbeitssicherheit und Gesundheit**

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zur Arbeitssicherheit wird durch zahlreiche Maßnahmen gewährleistet: Das Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit wird insofern eingehalten, dass für die einzelnen Arbeitsstätten eine Fachkraft für Arbeitssicherheit benannt ist. Gemäß SGB VII sind für die Haupt- sowie für die Zweigniederlassungen der Warburg Bank jeweils ein oder mehrere Sicherheitsbeauftragte benannt. Ihre Aufgaben liegen auf dem Gebiet des Unfallschutzes. Alle benannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig in Erster Hilfe geschult. Zusätzlich ist für Haupt- und Zweigniederlassungen jeweils ein Betriebsarzt mit regelmäßigen Sprechzeiten tätig.

Die Gesundheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird dadurch gefördert, dass ein Zuschuss zu einer Sehhilfe (Computerbrille) gewährt wird und Betriebssportgruppen als Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge eingerichtet sind. Zudem wird jährlich eine Gripeschutzimpfung im Haus angeboten. Im Berichtsjahr wurde ein Prozess für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung mit dem Ziel eingeführt, psychische Gesundheitsgefährdungen am Arbeitsplatz zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden, zu beseitigen oder zu vermindern. Der durchschnittliche Krankenstand im Konzern betrug im Berichtsjahr 4,96 Prozent.

#### **5 Aus- und Weiterbildung**

Zur Sicherstellung der fachlichen Eignung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der M.M.Warburg & CO Gruppe werden zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten und durchgeführt. Die steigende Komplexität in der Finanzbranche macht die fortlaufende Qualifikation erforderlich, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den steigenden Anforderungen gewachsen bleiben. M.M.Warburg & CO bildet selber in den Berufen Bankkauffrau/-mann, Fachinformatiker/-in sowie Koch/Köchin aus. Im Berichtsjahr wurden sechs Schulabsolventen als Auszubildende eingestellt. Für Universitäts- oder Fachhochschulabsolventen bietet die Warburg Bank ein Traineeprogramm an, im Berichtsjahr haben neun Trainees das Programm begonnen. Zur Förderung der Trainees und junger Fachkräfte gibt es ein Förderformat, in dessen Rahmen drei Seminarveranstaltungen zum Ausbau der Kommunikations- und Fachkompetenz stattfinden. Im Berichtsjahr wurde zudem die Einrichtung eines Entwicklungsprogramms für Potentialträger/innen mit mehrjähriger Berufserfahrung beschlossen. Ferner bietet die Warburg Bank für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein breites, internes Weiterbildungsangebot an und ermöglicht auch die Teilnahme an externen Schulungen und Trainings. Aufgrund dieser Weiterbildungs- und Förderungsmöglichkeiten konnten offene Stellen wiederholt mit vorhandenen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern besetzt werden.

## **6 Mitarbeiterkommunikation**

Die M.M.Warburg & CO Gruppe ist um ein positives Betriebsklima und einen offenen Umgang auch mit kritischen Themen bemüht. Die Partner und Führungskräfte sind für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter ansprechbar. Daneben besteht ein institutionalisierter Beurteilungsprozess: Mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter findet mindestens ein Mitarbeitergespräch im Jahr mit der zuständigen Führungskraft statt, in dem die Erwartungen, Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven besprochen werden und eine Beurteilung der Leistung erfolgt. Dieser Prozess wird durch die Personalabteilung initiiert und die Durchführung wird überwacht.

## **7 Verpflegung**

Die Verpflegung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Mittagessen findet im hauseigenen Mitarbeiterkassino statt, in dem täglich frisch zubereitete Gerichte zur Auswahl stehen. Dabei wird auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Speisenfolge Wert gelegt. Es werden bevorzugt regionale und nachhaltig produzierte Bio-Lebensmittel verwendet. An Standorten, die über keine Kantine verfügen, erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Essenschecks.

## **V. Sozialbelange**

Mit der Förderung von sozialen Belangen will die M.M.Warburg & CO Gruppe einen Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft leisten, da dies Grundvoraussetzung zur Teilnahme am Wirtschaftsleben in einer sozialen Marktwirtschaft ist. Gerade in einer Zeit, in der eine fortschreitende Spaltung der Gesellschaft zu beklagen ist, gilt es, diesen Tendenzen mit sozialem Engagement entgegenzutreten. Dem Zusammenhalt in der Gesellschaft fühlt sich der Konzern verpflichtet. Im Rahmen einer jährlichen Analyse der Partnerschaft der Warburg Bank wird zum Jahresende eine gesamthafte Würdigung der Maßnahmen zur Verfolgung unserer sozialen Ziele vorgenommen. Sofern die Würdigung ergibt, dass Förderungen nicht zielgerichtet sind oder effizienter sein könnten, werden für das Folgejahr andere oder zusätzliche Maßnahmen ins Auge gefasst. Die Mitarbeiter der M.M.Warburg & CO Gruppe können zudem jederzeit mit Vorschlägen förderungswürdiger Projekte an die Geschäftsleitung herantreten.

Auch im Berichtsjahr wurde eine umfangreiche Förderung von sozialen Projekten und Zwecken durch Spenden und andersartige Leistungen verwirklicht. Nach dem Verständnis des Konzerns gehören dazu neben sozialem Engagement im engeren Sinne auch die Bereiche Gesundheit, Kultur und Bildung. Die wesentlichen Engagements waren:

### **1 Spenden**

Die Unternehmen der M.M.Warburg & CO Gruppe haben im Berichtsjahr an zahlreiche gemeinnützige Organisationen gespendet. Darunter befanden sich zum Beispiel ein Kinderhospiz, ein Tierschutzverein und verschiedene gemeinnützige Stiftungen. Die alljährliche Weihnachtsspende des Hauses wurde in Berichtsjahr zugunsten des Vereins „Hamburg macht Kinder gesund e.V.“ geleistet.

Als Sachspenden wurden ausgediente PCs und Drucker an soziale Einrichtungen abgegeben.

Neben finanziellen Spenden und Sachspenden, fördert die Warburg Bank auch die Blutspende: Ein- bis zweimal jährlich findet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz eine Blutspendeaktion der Mitarbeiter in den Räumlichkeiten der Warburg Bank statt.

## **2 „Seitenwechsel“**

Seit mehreren Jahren beteiligen sich Führungskräfte des Konzerns an einem Austauschprojekt – dem sogenannten Seitenwechsel - organisiert durch die Patriotische Gesellschaft Hamburg e.V., in dessen Rahmen sie eine Woche in gemeinnützigen Organisationen mitarbeiten und sich dort mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten einbringen. Die Konzernunternehmen stellen die Führungskräfte für diese Tätigkeiten frei. Darüber hinaus wird das jeweilige Projekt mit einer Spende unterstützt. Diese wird im Rahmen des jährlichen, durch die Warburg Bank für Mitarbeiter und ihre Familien veranstalteten Weihnachtssingens gesammelt und durch die Bank aufgestockt. Im Berichtsjahr wurde der Seitenwechsel beim Hamburger Fürsorgeverein von 1948 e. V. absolviert.

## **3 Kulturförderung**

Durch die Gewährung von Spenden und Sponsorings werden beispielsweise öffentliche Theater, Konzerthäuser, Opern und Ballettensembles gefördert. Im Berichtsjahr wurden u. a. die Elbphilharmonie, die Staatsoper Berlin, die Bayerische Staatsoper und das Thalia Theater unterstützt.

## **4 Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung**

Die der Bank nahestehende Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung hat ihren Ursprung in einem im Jahr 1898 angelegten Vermögensstock, der der Unterstützung von in Not geratenen Mitarbeitern der Warburg Bank diente. Noch heute ist die soziale Förderung und Hilfe einer der Zwecke der Stiftung. Zudem werden vielfältige Projekte in den Bereichen Wissenschaft und Kultur unterstützt. Beispielhaft soll das Förderprogramm „Alte Sprachen“ genannt werden, das seit über 10 Jahren die Lehre in den Fächern Latein und Altgriechisch an Hamburger Gymnasien fördert. Im Rahmen des Förderprogramms wurden im Berichtsjahr diverse Exkursionen von Schulklassen finanziell unterstützt. Zudem wurde die Restauration antiker Bücher gefördert. Ferner wurde im Berichtsjahr zum zweiten Mal der Warburg-Melchior-Olearius-Preis vergeben. Mit dem Preis werden herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der alten Sprachen gewürdigt und mit einem Preisgeld prämiert.

## **VI. Achtung der Menschenrechte**

Aufgrund der Tatsache, dass die wesentlichen Konzernunternehmen regulierte und durch die Finanzaufsicht überwachte Kreditinstitute und Kapitalverwaltungsgesellschaften sind, ist die M.M.Warburg & CO Gruppe im besonderen Maße gehalten, alle geltenden Gesetze und Regularien einzuhalten. Durch die Finanzmarktaufsicht wird dies -

anders als bei anderen Teilnehmern am Wirtschaftsleben - staatlich eng überwacht. Die geltenden Gesetze sind alle Ausfluss der verfassungsmäßigen Ordnung und am Maßstab des Grundgesetzes ausgerichtet. Zu diesem Maßstab zählen auch die Menschenrechte, die in der Bundesrepublik durch den Artikel 1 Absatz 2 des Grundgesetzes verfassungsrechtlich verankert und mit dem besonderen Schutz der Ewigkeitsklausel ausgestattet sind. Der UNO-Menschenrechtsdeklaration und der EU-Menschenrechtscharta fühlt die M.M.Warburg & CO Gruppe sich verpflichtet – auch und gerade vor dem Hintergrund der Geschichte der Warburg Bank als deutsch-jüdisches Bankhaus. Die Inhaberfamilie Warburg wurde im Jahre 1938 von den Nationalsozialisten zum Verkauf ihrer Anteile an der Bank und schließlich in die Emigration gezwungen. Eine Rückkehr nach Deutschland erfolgte erst, als die Geltung der im Grundgesetz verankerten Menschenrechte auch für jüdische Deutsche in den 1950er Jahren gewährleistet war. Für alle Unternehmen des Konzerns ist es daher selbstverständlich, die Menschenrechte unserer Mitarbeiter, Kunden, Eigentümer und Mitmenschen zu achten. Die Unternehmen der M.M.Warburg & CO Gruppe sind fast ausschließlich in Deutschland ansässig und auch deren Geschäftsaktivitäten finden hauptsächlich in Deutschland oder im deutschsprachigen Europa statt. Der Konzern ist vorwiegend nur in Ländern tätig, in denen die Achtung von Menschenrechten höchsten Verfassungsrang hat und somit als gewährleistet erscheint. Das Risiko von Menschenrechtsverletzungen ist daher als vergleichsweise gering einzuschätzen. Im Berichtszeitraum wurden keine konkreten, negativen menschenrechtlichen Auswirkungen festgestellt.

## VII. Bekämpfung von Korruption, Bestechung und sonstigen strafbaren Handlungen

Für die Unternehmen der M.M.Warburg & CO Gruppe hat die Sicherstellung der Einhaltung geltenden Rechts höchste Bedeutung. Diese Überzeugung resultiert neben der Verbundenheit zu Recht und Gesetz auch aus einem Eigeninteresse: Korruption, Bestechung und sonstige strafbare Handlungen sind geeignet, dem Unternehmen durch negative Auswirkungen auf die Unternehmenskultur und die Reputation zu schaden. Für die Verhinderung und Vorbeugung von Rechtsverstößen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der M.M.Warburg & CO Gruppe gibt es eine eigens dafür zuständige, unabhängige Organisationseinheit, den Bereich Compliance. Daneben verfügt M.M.Warburg & CO mit dem Bereich Geldwäscheprävention über eine Zentrale Stelle, die auch verantwortlich für die Prävention sonstiger strafbarer Handlungen ist. Im Berichtsjahr wurden in den Bereichen Compliance und Geldwäscheprävention jeweils ein zusätzlicher Mitarbeiter eingestellt, um bei steigenden Anforderungen und zunehmender Komplexität die hohe Qualität der Prüfung und Überwachung sicherzustellen.

### 1 Korruption und Bestechung

Nach Überzeugung des Konzerns ist es sinnvoll, bereits die Vorstufe von Korruption, nämlich das Entstehen von Interessenkonflikten, zu bekämpfen. In diesem Zusammenhang ergreift der Bereich Compliance regelmäßig Maßnahmen zur Beratung und Unterstützung der Geschäftsbereiche und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hinblick auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der Organisationsanweisungen. Insbesondere sollen Interessenkonflikte vermieden werden bzw. unvermeidbaren Interessenkonflikten ausreichend Rechnung getragen werden. Dies gilt vor allem hinsichtlich der Wahrung der Kundeninteressen. Die Organisationsanweisungen enthalten daher für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindliche Regeln und Prozesse zum Umgang mit Geschenken und Einladungen von und an Kunden sowie zu Meldungen aller weiteren relevanten Tatsachen. Ergänzend finden ver-

pflichtende und regelmäßige Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt, deren Bearbeitung automatisiert dokumentiert und kontrolliert wird. Der Bereich Compliance ermittelt im Rahmen der regelmäßigen Risikoanalyse das Risikoprofil der Bank für bestehende Compliance-Risiken. Auf dieser Basis erfolgt die Ableitung des Überwachungs- und Tätigkeitsplans mit Schwerpunktsetzungen unter Berücksichtigung der Kontrollen der Geschäftsbereiche, des Risikocontrollings und der Internen Revision. Ferner werden regelmäßig Vor-Ort-Prüfungen in den Abteilungen zur Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Standards durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden keine Fälle von Korruption oder Bestechung festgestellt.

## **2 Geldwäscheprävention**

Der Geldwäschebeauftragte übernimmt folgende Aufgaben:

- Definition und Aktualisierung von internen Grundsätzen und Anweisungen zur Verhinderung sonstiger strafbarer Handlungen.
- Fortlaufende Entwicklung geeigneter Strategien zur Verhinderung des Missbrauchs von neuen Produkten und Technologien, die die Anonymität von Geschäftsbeziehungen und Transaktionen begünstigen können.
- Schaffung und Weiterentwicklung einer institutsspezifischen Gefährdungsanalyse zur Verhinderung und Bekämpfung von sonstigen strafbaren Handlungen; Sicherstellung, dass die jeweiligen Gefährdungsanalysen in Bezug auf Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbaren Handlungen aufeinander abgestimmt sind.
- Ausrichtung sämtlicher weiterer Handlungsschritte (insbesondere allgemeine und konkrete Sicherungsmaßnahmen), Monitoring- und Kontrollmaßnahmen anhand dieser Gefährdungsanalyse.
- Gefährdungsbasierte Überprüfung der Wirksamkeit der bereits in den Prozessen der Bank verankerten Kontrollen und prozessimmanenten Kontrollsysteme. Dabei bleibt die Zuständigkeit der Internen Revision unberührt.

## **3 Hinweisgebersystem („Whistleblowing“)**

In der Warburg Bank gibt es ein sog. Whistleblowing-System, das es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, anonym Verdachtsmomente für rechtswidriges Verhalten an den Bereich Compliance zu melden. Die Compliance-Stelle prüft nach Erhalt einer Verdachtsmeldung diskret den Sachverhalt, ggf. unter Hinzuziehung des Leiters der Revision, der Geldwäsche- / Betrugsbeauftragten und der Rechtsabteilung. Verdichten sich die Hinweise, dass es einen Fall strafbarer Handlungen zu Lasten der Bank gegeben haben könnte, verfasst die Compliance-Stelle für die Geschäftsleitung ein Protokoll über den Sachverhalt mit Maßnahmenvorschlägen.

## **VIII. Kundenbelange**

Neben den im Katalog der in § 289c Abs. 2, Nr. 1-5 HGB aufgeführten nichtfinanziellen Aspekte liegt es nahe, auch über Kundenbelange zu berichten. Unsere Kunden und deren Interessen stehen im Mittelpunkt des Handelns der Unternehmen der M.M. Warburg & CO Gruppe. Dies ergibt sich bereits aus den Leitlinien des Konzerns: „Gegenseitiges Vertrauen ist die Grundlage unseres Tuns. Wir verstehen uns als Partner unserer Kunden. Für die erfolgreiche

Realisierung ihrer Ziele und Wünsche stehen wir ihnen engagiert zur Seite. – Wir sind unabhängig von institutionellen Einflüssen. Unsere innere Unabhängigkeit ist die Voraussetzung für erfolgreiches Handeln im Sinne unserer Kunden. Sie ist Grundlage für Transparenz im Handeln, Weltoffenheit und Akzeptanz gegenüber neuen Ideen – und sie setzt ungezügelter Gier eine deutliche Grenze.“ Diese Ziele sollen beispielsweise durch die folgenden Maßnahmen sichergestellt werden.

## **1 Safeguarding Officer**

M.M.Warburg & CO hat einen Safeguarding Officer als Beauftragter für den Schutz von Vermögenswerten der Kunden benannt. Seine Aufgabe ist die Steuerung und Überwachung des Lagerstellen-Management-Prozesses (LMP) mit dem Ziel, die Vermögenswerte der Kunden vor den Folgen einer Insolvenz eines beauftragten Wertpapierdienstleistungsunternehmens zu schützen. Zur Überwachung des LMP erfolgt jedes Jahr eine Prüfung. Deren Ergebnisse werden an die Geschäftsleitung berichtet und somit bei entsprechendem Bedarf Beschlussfassungen initiiert, um den Aufgabenumfang des Safeguarding Officers an die sich verändernden Rahmenbedingungen anzupassen.

## **2 Ombudsmann**

Auch in einer vertrauensvollen Geschäftsbeziehung lässt sich nicht ausschließen, dass es zu unterschiedlichen Auffassungen kommt und ein Konflikt entsteht. Für diese seltenen Fälle ist im Kundeninteresse ein Ombudsmannsystem installiert: Der Bundesverband deutscher Banken hat für die ihm angeschlossenen Banken ein Schlichtungsverfahren zur Beilegung von Meinungsverschiedenheiten zwischen Kunden und Bank geschaffen. Mit der Einschaltung einer neutralen Stelle zur Vermittlung soll den Kundenbelangen gedient werden. Im Berichtsjahr waren Unternehmen der M.M.Warburg & CO Gruppe an insgesamt acht Ombudsmannverfahren beteiligt, von denen sieben Verfahren im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnten.